

Newsletter 09.2008

der Freien ArbeiterInnen Union (FAU) Bielefeld

FÜR EINE KÄMPFERISCHE GEWERKSCHAFT !!!

- 1. FAU-Filmabend im AJZ-Kino: We feed the world.** Zum Einsatz von Gentechnik in der Landwirtschaft, **am 4. September um 20:00 Uhr**
- 2. Brandneu: FAU BI – Homepage. Schau doch mal rein!**
- 3. Streikende KassiererIn: Kündigungsschutzklage abgewiesen**
- 4. Rückblick: Berichte vom Globalen Aktionstag gegen Starbucks**
- 5. Termine**
- 6. Literaturtipp: Gustav Landauer: Internationalismus**
- 7. Direkte Aktion 189 (September/Okttober) erscheint**
- 8. Join the FAU**

- 1. FAU-Filmabend im AJZ-Kino: We feed the world, am 4. September um 20:00 Uhr am 3. Juli, 20:00 Uhr.** Ein Film von Erwin Wagenhofer

GENTECHNIK IN DER LANDWIRTSCHAFT

"Wir sollten uns damit anfreunden, dass es eigentlich keine Lebensmittel mehr gibt, die gentechnisch frei sind." Karl Otrók, Produktionsdirektor Pioneer Rumänien

Österreich gilt noch als weitgehend frei von Gentechnik, bislang wurden bei uns noch keine genmanipulierten Lebewesen freigesetzt und auch in den Supermärkten werden praktisch keine Lebensmittel angeboten, die als "genetisch verändert" gekennzeichnet sind. Doch die Gentechnik schleicht sich in Form von Tierfutter durch die Hintertür in die österreichische Landwirtschaft ein:

Unsere Futterpflanzen reichen nicht aus, um vor allem den Eiweißbedarf für unsere Viehwirtschaft zu decken. Dafür werden jährlich rund 550.000 Tonnen Soja importiert, davon sind nach Angaben von Greenpeace rund 60% genmanipuliert. Seit 2004 müssen zwar diese Futtermittel gekennzeichnet sein - für Produkte wie Fleisch, Eier oder Milch, die damit hergestellt wurden, gilt aber keine Kennzeichnungspflicht.

Dabei ist noch kaum geprüft, welche Auswirkungen das auf tierische Organismen oder den Menschen haben kann. Klar ist aber, dass der massive Anbau von gentechnisch verändertem Soja negative Folgen in Anbauländern wie Argentinien zeigt: der Spritzmittelverbrauch ist

dort drastisch gestiegen, Wälder werden gerodet und die Ernährungssituation für die Bevölkerung hat sich größtenteils dramatisch verschlechtert.



Weltweit werden mehr als 60 Millionen Hektar Land mit gentechnisch manipulierten Pflanzen bestellt, 99% davon in Kanada, Argentinien, China und den USA. Die Hauptpflanzen sind Soja (58%), Mais (23%), Baumwolle (12%) und Raps (7%).

In der EU gibt es seitens der KonsumentInnen aber auch der Bauernschaft eine wachsende Bewegung gegen die Freisetzung von gentechnisch veränderte Organismen und gegen Genfood. Die EU hatte deswegen bis 2004 ein von der Welthandelsorganisation

WTO heftig bekämpftes Moratorium gegen den Import von gentechnisch verändertem Saatgut ausgesprochen. Seither gilt eine Kennzeichnungspflicht für gentechnisch veränderte Lebensmittel. Und seither dringt die Gentechnik zunehmend auch in die Landwirtschaft Zentral- und Osteuropas vor, insbesondere in die Bewerberländer Bulgarien, Rumänien und Kroatien.

2. Brandneu: FAU BI – Homepage. Schau doch mal rein!

Hallo und herzlich Willkommen auf unserer neuen Homepage! Wir haben uns entschlossen unsere Seite ein wenig ansprechender und übersichtlicher zu gestalten. Wir hoffen es gefällt euch. Viel Spaß beim stöbern wünscht euch die FreieArbeiterInnenUnion-Bielefeld!
www.fau-bielefeld.de.vu/



3. Streikende Kassiererin: Kündigungsschutzklage abgewiesen

Komitee "Solidarität mit Emmely"

Am 31.7. fand die Beweisaufnahme im Kündigungsschutzverfahren von Barbara E., genannt "Emmely", vor einem Publikum von mehr als 100 Personen und der zweiten Kammer des Berliner Arbeitsgerichts statt. Danach verkündete Richter Axel Schleusener im Namen des Volkes, dass die Kündigungsschutzklage abgewiesen wird. Drei Mannschaftswagen der Polizei garantierten Ruhe und Ordnung.

Wir erinnern uns: Emmely arbeitete 31 Jahre als Kassiererin im ersten Arbeitsverhältnis, streikte trotz Einschüchterungen als letzte ihrer Filiale und wurde von Kaiser's unter dem Vorwand des Verdachts, Pfandbons im Wert von 1,30 € falsch abgerechnet zu haben, fristlos entlassen. Emmely bestritt diesen Vorwurf bis zuletzt. (...)

Zu insgesamt drei Fragestellungen wurden insgesamt drei ZeugInnen vernommen, die allesamt in der selben Filiale arbeiteten, wie Emmely. Bezeichnenderweise werden Zeugen

regelmäßig auf ihre Verwandtschaftsbeziehungen zu den streitenden Parteien befragt, ihre Lohnabhängigkeit von der einen Partei aber gar nicht erst thematisiert. (...)

Entgegen der Behauptung der Anwältin von Kaiser's in der abschließenden Beweiswürdigung hat die Beweisaufnahme trotz der Vernehmung von drei KollegInnen, den behaupteten Tathergang nicht bewiesen. Das war allerdings auch nicht notwendig, da dem deutschen Arbeitsrecht nach herrschender Rechtsprechung an dieser Stelle lediglich ein "begründeter Verdacht" genügt, was Richter und Anwälte beider Seiten gleichermaßen betonten. Damit bestätigten alle Prozessbeteiligten erneut einen Sachverhalt, über den aufzuklären das Komitee "Solidarität mit Emmely" sich von Anfang an zur Aufgabe gemacht hatte. (...)

Richter Schleusener führte aus: Wenn die Straftat (die Emmely immer noch bestreitet) von der Gekündigten als "schlimm" (Wortwahl Richter Schleusener) an- und eingesehen werde, könne nach Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts in einer Abwägung für die Kündigungsschutzklage entschieden werden. Dies hätte, so Richter Schleusener weiter, die Kammer auch getan und damit der Kündigungsschutzklage stattgegeben, wenn Emmelys Anwalt, Benedikt Hopmann, den Vorgang nicht immer wieder als "nicht schlimm" (ebenso) dargestellt hätte.

Das Komitee "Solidarität mit Emmely" kritisiert diese Begründung in zwei Punkten:

Zum einen forderte der Richter die Gekündigte damit auf, entgegen ihrer Wahrnehmung auszusagen. Denn Emmely bestreitet die Vorwürfe von Kaiser's bis zuletzt und erklärte auch heute wieder, dass ihre Pfandbons abgezeichnet waren (d. h., dass sie nicht betrogen hat).

Zum anderen wird hier die politische Kritik der deutschen Rechtsprechung im Arbeitsrecht zum letzten Grund für die Rechtmäßigkeit einer fristlosen Kündigung.

Tatsächlich hatte der Anwalt die ständige Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts zum Vertrauensverhältnis immer wieder als Skandal bezeichnet. (...)

Besonders frustrierend muss der Prozessverlauf für Emmely gewesen sein. Wieder musste sie den ganzen Quark ertragen, ohne selbst dagegen auftreten zu können. Dieses Problem zieht sich auch durch die Arbeit des Solikomitees. Da es im Prozess letztlich um das ach so fragile Vertrauen des Arbeitgebers in seine Angestellte geht, haben wir unsere gesamte Arbeit ohne Emmely gemacht, um zu vermeiden, dass irgendwelche Äußerungen Emmelys über den Fall oder ihren Arbeitgeber zu ihren Ungunsten in den Prozess eingebracht werden. Emmely war weder auf unserer Veranstaltungen noch den Kundgebungen. Damit haben wir -- völlig bewusst -- die asymmetrische Anordnung der Kontrahenten im Prozess reproduziert. Für die weitere Soliarbeit wird zu diskutieren sein, ob diese Strategie nicht aufgegeben werden kann. Emmely will in Berufung vor dem Landesarbeitsgericht gehen.

Das Komitee "Solidarität mit Emmely" wird diese juristische Auseinandersetzung weiter durch Öffentlichkeits- und Solidaritätsarbeit begleiten..... Neue Ideen, neuer Enthusiasmus und neue Energie werden dringend gebraucht. Wer sich beteiligen will schreibe vor dem 3. September eine E-Mail an: streik@kanalB.org und beschreibe ihre/seine Ideen, Ressourcen und Kapazitäten.

Siehe auch den Artikel auf www.fau.org: KassiererIn streikt: Kaiser's kündigt

Erscheint demnächst im
Syndikat-A Verlag



4. Berichte vom Globalen Aktionstag gegen Starbucks



5. Juli 2008: In rund 20 Ländern rund um den Globus haben am 5. Juli GewerkschafterInnen und soziale AktivistInnen auf unterschiedlichste Weise gegen die gewerkschaftsfeindliche Praxis des Kaffeehaus-Multis Starbucks protestiert. Im Mittelpunkt standen dabei die Beschäftigten und KundInnen des Konzerns. Unmittelbarer Anlass für den Globalen Aktionstag war die Entlassung des CNT-Mitglieds Monica in Sevilla und die von Cole, einem Mitglied der Starbucks Workers Union der IWW in Grand Rapids, Michigan, USA.

Auf dieser Seite informieren wir über die vielfältigen Aktionen in der BRD - wo sich die FAU in 15 Städten am Aktionstag beteiligt hat - aber natürlich auch in anderen Städten weltweit. Damit alle sehen können, dass ein Angriff auf eine von uns ein Angriff auf alle ist und dass wir stets die passenden Antwort parat haben!

Polen: Protesttag mit Aktion in Wroclaw eröffnet

Im polnischen **Wroclaw** haben bereits am 1. Juli Mitglieder unserer Schwestergewerkschaft ZSP Flugblätter am Firmensitz von Amrest verteilt. Derzeit gibt es noch keine Starbucks-Filialen in Polen, allerdings will Amrest in Kürze die Marke dort einführen. Die zur berühmten Yum! Gruppe gehörende Firma betreibt in Polen bereits andere Systemgastronomie-Ketten wie KFC, Burger King und Pizza Hut. Laure Akai von der ZSP schreibt dazu „Es sieht so aus, als gäbe es einiges Potential für eine gewerkschaftliche Organisierung, bevor Starbucks überhaupt erst richtig eröffnet hat.“

Aachen: Gute Aktion. Wir haben mit 6 Leuten Flugblätter verteilt und einige Liter Solikaffee gratis an interessierte PassantInnen abgegeben. Mehrere Beschäftigte haben Sympathie bekundet; wir haben viele interessante Gespräche geführt. [Siehe auch: Bericht vom Starbucks-Aktionstag in Aachen]

Frankfurt/Main: In Frankfurt haben wir fünf Starbucks Filialen besucht, Flugblätter verteilt und Gespräche geführt. Vor drei Läden wurden Kundgebungen mit Megafonen abgehalten. Es gab jeweils einen Redebeitrag zur aktuellen Situation auf deutsch und spanisch (PDF), bei der Kundgebung auf der Freßgass hatten wir dabei einige hundert ZuhörerInnen in den umliegenden Straßencafes. Die Frankfurter Wobblies beteiligten sich an der Aktion der FAU und zogen später los um in sechs Filialen die DVD „The fight to organize Starbuck“ an die Beschäftigten zu verteilen. Am Nachmittag gab es auf dem FAU Stand auf dem Rödelheimer

Münster: Mitglieder der FAU Münster und UnterstützerInnen verteilten Flugblätter und diskutierten mit PassantInnen vor einer Starbucks-Filiale in der Innenstadt.... Viel mehr gibt es auf: www.fau.org

5. Termine

- a) 30. August
Tag ohne Abschiebung: 11-17 Uhr - Infostand in der Bielefelder Innenstadt, am Spindelbrunnen (Bahnhofstr.)

- b) 5. – 7. September
Antifa-Camp in Stukenbrock
Infos: www.antifa-workcamp.de.vu/

- c) 20. – 23. September: **Internationalen RassistInnen-Kongress verhindern!**

Widerstand gegen den „Anti-Islam-Kongress“ von „Pro Köln/Pro NRW“ formiert sich.

Mehr als 40 Organisationen, Initiativen und Einzelpersonen rufen zur Verhinderung durch zivilen Ungehorsam auf, darunter Kölner Kabarettisten, Die Stunksitzung und der Dachverband der aktiven Fanclubs des 1.FC Köln.

Unter dem Titel dem Titel „Nein zur Islamisierung – Nein zur Kölner Großmoschee“ will die rechtsextremistische

„Bürgerbewegung pro Köln“ am 19. und 20. September 2008 eine „Großveranstaltung“ am Rheinufer in Deutz durchführen. Zu diesem Kongress ist die Crème de la Crème des europäischen Rechtsextremismus geladen. Neben dem Vorsitzenden des „Front National“ aus Frankreich, Jean Marie Le Pen, soll u. a. der verurteilte Holocaust-Leugner Nick Griffin, Vorsitzender der British National Party (BNP), als Redner auftreten.



Das Anfang März gegründete „Bündnis gegen Pro Köln/Pro NRW“ will dem nicht tatenlos zusehen.

Die im Bündnis vertretenen Initiativen und Organisationen haben sich auf ein gemeinsames Ziel geeinigt: Sie wollen durch eine lokale, regionale und in begrenztem Umfang auch internationale Mobilisierungskampagne erreichen, dass am 19./20.9. so viele Gegner der rechtsextremistischen europäischen Größen und ihrer Anhänger auf der Strasse sind, dass mit einer organisierten „Verstopfung“ der Stadt, diese ungebetenen Gäste daran gehindert werden den Veranstaltungsort zu erreichen.

Dem Aufruf des „Bündnis gegen Pro Köln/Pro NRW“ haben als Erstunterzeichner bisher mehr als 40 Initiativen, Organisationen und Einzelpersonen unterschrieben. Das Spektrum reicht von der BezirksschülerInnenvertretung (BSV) über Gewerkschaftsgliederungen bis hin zu Kölner Kabarett-Größen und antifaschistischen Organisationen.

Michael Bernhard, „Bündnis gegen Pro Köln/Pro NRW“: „Wir rufen alle Kölnerinnen und Kölner dazu auf, sich an den Gegenaktionen gegen den Kongress der Rechtsextremisten von Pro Köln/Pro NRW zu beteiligen. Wir dürfen nicht zulassen, dass sich über 1000 Neonazis

ungehindert in dieser Stadt versammeln können. Wenn sich Tausende an den Protesten beteiligen, kann es uns mit Aktionen des zivilen Ungehorsams gelingen, den Kongress zu verhindern. Die so oft eingeforderte Zivilcourage gegen Rechts kann im September praktisch umgesetzt werden. Verhindern wir gemeinsam den Rassisten-Kongress.“

Weiter: http://september.web-republic.de/September/wordpress/?page_id=68

6. Literaturtipp: Gustav Landauer: Internationalismus

Ausgewählte Schriften - Band 1

herausgegeben von Siegbert Wolf und illustriert von Uwe Rausch im Verlag Edition AV



Gustav Landauers kommunitärer Anarchismus ist ein Aufruf an die gesamte Menschheit und richtet sich daher nie ausschließlich an eine einzige Klasse, Ethnie oder ideologische bzw. religiöse Glaubensrichtung. Neben seinen ausformulierten Ansätzen einer grundlegenden Transformation der Gesellschaft, in deren Mittelpunkt der Aufbau völlig neuer sozialer Arrangements im Verhältnis der Menschen untereinander und zur tierischen und pflanzlichen Natur steht, hat seine globale Perspektive eine nachhaltige Bedeutung für das Verständnis von Landauers Anarchismus.

Gustav Landauer war umfassend über soziale, vor allem anarchistische Bewegungen weltweit informiert, von Russland, Italien, England und Frankreich über Asien (Japan) bis nach Nord- und Lateinamerika (USA, Mexico). Seine zahlreichen informativen, bis heute lesbaren Artikel, Abhandlungen, Rezensionen, Protestschreiben, Vor- und Nachbemerkungen, Übersetzungen, Gedenkausätze belegen Landauers detaillierte Kenntnisse über Entwicklungen, Organisationsstruktur und Publikationen innerhalb der internationalen anarchistischen Bewegung, die ihn in die Lage versetzten, jederzeit publizistisch zu intervenieren. Die Lektüre der in diesem Band versammelten Artikel ermöglicht einen umfassenden Einblick in diese Thematik.

Eine biographisch-chronologische Zeittafel, ein Überblick über Landauers Schrifttum sowie ausgewählte Sekundärliteratur ermöglichen einen ersten raschen Einstieg. Eine Bibliographie mit den Primärquellen, den Publikationen Landauers (Erstauflagen), seinen Übersetzungen (Buchausgaben) und seiner Herausgebere Tätigkeit sind angefügt.

aus : www.edition-av.de/

7. Direkte Aktion 189 (September/Oktober 2008) erscheint

Die neue Ausgabe des anarchosyndikalistischen Fachblattes für Klassenkampf, Streik, Kultur und Kreuzworträtsel gibt es jetzt im gut sortierten Fachhandel und natürlich per Postwurfsendung (Abonnement oder Probeheft).

In OWL gibt es die DA zur Zeit in 6 Läden:

Bielefeld: Greedrecords, Wilhelmstr. 9, 33602 Bielefeld NEW!!!

Bielefeld: Infoladen Anschlag, Heeper Str. 132, 33607 Bielefeld NEW!!!

Bielefeld: Eulenspiegel, Hagenbruchstr. 7, 33602 Bielefeld

Detmold: alte Pauline, Bielefelder Str. 3, 32756 Detmold

Herford: Provinzbuchladen, Hämmlinger Str. 22, 32052 Herford

Paderborn: Infoladen, Borchenerstr. 12, 33098 Paderborn

Kontakte: www.direkteaktion.org und www.fau.org/da/

8. Join the FAU

FAU Bielefeld, c/o Umweltzentrum
August-Bebel Str. 16-18, 33602 Bielefeld

eMail: [faubi\(a\)fau.org](mailto:faubi(a)fau.org)

Web: www.fau-bielefeld.de.vu

Treffen:

Jeden **2. und 4. Dienstag im Monat ab 19:30 Uhr** im AJZ_Kino.

Jeden **1. Donnerstag** im Monat: FAU – Filmabend um 20:00 Uhr im AJZ-Kino

Schaut doch mal rein!

Parallel zu unseren Treffen gibt es leckeres VEGANES Essen in der [AntiBar](#) im AJZ.